

ROTER SPORT

Berlin schlägt Dresden 10:3 (6:1)

5000 Zuschauer im Berliner Norden. Dresden läßt sich überumpeln. In 20 Minuten schon 6:1 für Berlin. Die Spurendeute unüberwindlich. Das Revanchespiel am 5. Mai

Eine ungläubliche Niederlage erlebte die Dresdner Stadtmannschaft in der Reichshauptstadt. Seit Jahren, dem denkwürdigen Kuffenpiel, erfüllt Dresden nie wieder eine solche hohe Niederlage. Deshalb muß man schon die Gründe und Ursachen dieser Niederlage erschließen.

Das Spiel fand im Berliner Norden statt. Die Spielfläche zeigte, wie üblich bei Berliner Spielen, natürlich nicht die Feinheit unserer Dresdner Plätze. Auch war der Platz hart beengt, was schon aus der Tatsache hervorgeht, daß er durch 5000 Zuschauer vollkommen bedeckt war. Reichlichen Beifall empfingen beide Mannschaften bei Betreten des Platzes. Alles rechnet auf eine Remise der Berliner Mannschaft. Berlin hat Vertrauen zu seinen Auswärtigen. Wohl kennt man die Dresdner Spielfläche, aber alles hofft auf den Berliner Sturm. Und nicht umsonst!

Berlin hat Wahl und entscheidet sich für die hochstehende Sonne im Rücken, und entscheidet somit auch schon das Spiel. Der Kapitän ist kaum verflungen, da brennt auch schon der Berliner rechte Flügel aus dem Hinterhalt einen Fernschuß auf das Dresdner Tor. Dieser geht ohne Gefahr über die Linien, berechnet bei der blendenden Sonne den Ball falsch und Berlin führt 1:0. Bereits eine Minute später schießt Dresden den Ausgleich durch Halbrock. Ein Prachtstück, unahaltbar! Es kommt Stimmung unter das Publikum, es riecht nach Straßkampf. Da geschieht das gleiche drei Minuten später. Der Berliner Linksaußen feuert auf das Dresdner Tor. Wieder geht dieser einige Meter daneben, und zum zweiten Male läuft der Ball über die Linien in das leere Tor. Und so fällt bereits vier Minuten später auf die gleiche Weise das dritte Tor für Berlin. Damit ist bereits das Spiel entschieden. Dresden läßt sich etwas auf. Man läuft langsam durch, keine Platte verleiht Halbrock freiliegend. Der Berliner Sturm ist verzerrt schnell, der Ball wandert von Mann zu Mann. Rechtsaußen läuft und der Berliner Halblinke verwandelt mit dem Kopfe. Das fünfte Tor läßt nicht lange auf sich warten. Zweifelslos trägt hier die Sonne die Hauptlast. In der 20. Minute verliert Dresden eine Ecke. Der Ball kann nicht weit genug wegbeißert werden, und Berlin führt 6:1. Mit diesem ungläublichen Resultat geht es in die Pause. Dresden stellt um. Schwarz spielt für Sprögg. Dieser geht auf Linksaußen und der Heidenauer auf Halblinke. Es kommt etwas Leben in die Reihe. Wahig holt durch starken Abschluß ein Tor ein. Aber immer wieder arbeiten sich die Berliner Stürmer durch blendende Kombination durch. Heidenauer kann nicht mehr mit, er zieht regelmäßig den Kürzeren. Aus Horst Abwehrstellung schießt Berlin das 7. Tor. Das 8. Tor fällt wieder auf Konto Kahr, während die letzten zwei

Treffer unahaltbar sind. Nach einmal kommt Dresden zu einem Erfolg, dann aber dominiert die Reichshauptstadt.

Trotz einer ganzen Reihe von Unfällen und Gründen kann man den Erfolg der Berliner nicht mildern. Sie haben sich diesen Sieg recht verdient. Wir haben seit Jahren schon keine derartige geschlossene Leistung einer Stadtmannschaft gesehen wie diese. Berlin dürfte in dieser Beziehung kaum zu schlagen sein. Ganz hervorragend der Halblinke, der allein sieben Tore erzielte. Bei den Dresdnern verlagte unerklärlicherweise der Torwächter vollkommen. Wenn man in einem Stadtspiel vier haltbare Tore durchläßt, so bedeutet dies allerdings. Darüber täuschen auch einige glänzende Paraden nicht weg. Die Verteidigung trifft die wenigste Schuld. Der Heidenauer war besser als Hanisch. Die Läuferreihe war ein Experiment und verlagte Selbst der Mittelläufer geriet ins Hintertreffen, was allerdings durch das Verjagen des Sturmes verständlicher, aber nicht entschuldigbar erscheint. Schwarz war besser als Sprögg. Der Heidenauer Unstich ist für solche Spiele noch zu wenig routiniert. Im Sturm konnte reißend nur Wahig gefallen, dann annähernd noch der Mittelstürmer. Der Versuch mit Wildbreit mißglückte. Er ist körperlich zu schwach und hält nicht Platz. Er sollte gleich Linksaußen spielen, dort war er durchschlagserfähriger. Ganz schwach der Heidenauer Linksaußen.

Jugegeben, daß, wenn die drei ersten haltbaren Tore nicht so schnell gefallen wären, das Resultat hätte anders gelaufen. Dennoch muß aber festgestellt werden, daß Dresden als Gegner nicht in Frage gekommen wäre. Entscheidend allerdings war auch die Sonne. In der ersten Halbzeit mußte unser Torhüter gegen die hochstehende Sonne kämpfen, während sie in der zweiten Hälfte fast verschwunden war. Der Berliner Boden ist nichts für Dresdner Mannschaften. Das mußten wir schon feststellen bei dem Reichsmeisterschaftsspiel und auch bei anderen Kämpfen. Hoffentlich findet das nächste Rennen auf einem einwandfreien Boden statt. Trotz dieses hohen Resultates hinterließ dieser Kampf einen glänzenden Eindruck durch die vornehme Art der Spielweise beider Mannschaften. Dresden ertrug keine Niederlage mit Würde. Das Publikum war wieder, wie schon mehrmals festgestellt wurde, außerordentlich ritterlich eingestellt und wünschte den Gästen zweifellos Erfolge. Nach Beendigung hat die Dresdner Bezirksleitung sofort Berlin zu einem Revanchekampf herausgefordert für den 5. Mai nach Dresden. Es muß nichts zu jammern, sondern jetzt schon Vorbereitungen zu treffen. Berlin die Vorherrschaft im Fußballsport wieder abzurufen. Das war auch das Versprechen, welches wir unseren Gastgebern gaben. Besondere Dank gehört den Berliner Genossen für die gute Gastfreundschaft der zahlreichen Dresdner Schachtenbummler.

Chemniker Fußballer in Dresden

Das Ausscheidungsspiel wurde durch ungünstige Bodenverhältnisse abgebrochen

Durch eingetretene warme Witterung litten die Spiele unter aufgetautem Boden. Bei regem Spielbetrieb wurden recht beachtliche Resultate erzielt, bei denen auch Lieberwärdungen nicht ausblieben. Wir geben unseren Lesern das Wort.

Ausscheidungsspiel Weichen-Graupa 1:0 (abgebrochen)

Auf dem Fortschrittspfad trafen sich die beiden Rivalen und gingen mit großem Eifer an die Sache. Beeinflusst wurde das Spiel durch den schweren Boden. Weichen konnte trotz der scheinbar technischen Überlegenheit der Graupaer, von Wind und Sonne begünstigt, ein Tor landen. Zur Halbzeit wurde das Spiel wegen des tiefen Bodens abgebrochen. Schiri gut.

Dohna 1—Johannswitz 1 2:1 (0:2)

Auf morastigem Platz wurde dieses Vorkampfspiel ausgetragen. J geht in Führung. Dohna gleicht aus, aber aus Abblett, und Johannswitz gelangt der zweite Treffer. Dohna dreht auf und schafft den Ausgleich. Beide Seiten verließen einen Elfmeter. Durch Straßhof kommen die Blauen zu ihrem dritten Erfolg und durch Endspat zum vierten. Ein der Bewegung würdiges Spiel.

Cokmannsdorf 1—Jahn 1 Chemnitz 2:1 (2:0)

Wider Erwarten konnten die Einheimischen gegen die spielstarke Gäste vor 1000 Zuschauern einen Sieg buchen. Von Anstoß weg zeigen beide Mannschaften ein technisch hochliehendes Spiel, das den besten Eindruck hinterließ. Der Gastetorwart muß öfters eingreifen, doch kann er kein Tor reinhalten. Bei dem temperamentvollen Kampf erweist sich die Gastemannschaft als sehr gefährlich und die Durchdringung von beiden Mannschaften schaffen den Hinterlegten reichlich Arbeit. Auf und ab wagt der Kampf, bis es dem Gastgeber gelingt, durch zermürbung in Führung zu gehen. Die Gäste, dadurch aufgemuntert, versuchen mit aller Macht, auszugleichen, aber alles ist vergeblich, und kurz vor der Pause schießt Cokmannsdorf im Anschluß an eine Platte von rechts das zweite Tor. Nach der Halbzeit steigert sich das Tempo, denn die Zahlente wollen aufholen. Der Gastgeber ist inbeiden bemüht, den Vorsprung zu halten. Der Gast drückt, doch alles geht fehl, bis endlich die Wiese belohnt wird und unter Beifall der Zuschauer fällt das längst verdiente Ehrentor. Im Anschluß daran lassen die Chemniker nicht locker, so daß der Hüter des Platzes seinen Können öfters unter Beweis stellen muß. Ein elegantes Endspiel beendet trotz des schlechten Bodens ein hochstehendes, faires Spiel, bei welchem ein Unentschieden der gerechteste Ausgang gewesen wäre. Erfolgreich, Genosse Richter war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Cokmannsdorf 2—Coffeubaude 1 7:0 (4:1)

Unerwartet befreit der Gastgeber das bessere Ende für sich. In der ersten Hälfte waren die Weißgelben überlegen und erzielten vier Tore, denen der Gast nur eins entgegenstellen kann. Nach der Pause spielen die Cokmannsdorfer etwas zerkühen, was die Gäste ausnutzen und in kurzen Abständen fünfmal einlecken. Doch durch Eier stellt der Platzbesitzer den Sieg sicher. Ein gutes Spiel mit gutem Schiri.

Witz 12 1—Kotwitz 1 4:3 (1:1)

Bei herrlichem Wetter betreten beide Mannschaften den Platz. Nach kurzem Abstoß gelangt es dem Gast, zum erstenmal einzulecken, doch bis zur Halbzeit gleicht der Platzbesitzer aus. Nach Seitenwechsel gehen die Schwarzgelben zum Endspurt über und erhöhen auf 4:2. Ein weiteres Tor der Gäste beendet ein der Bewegung würdiges Spiel. Schiri gut.

Spitz, 02 1—Weißdorf 1 8:2 (2:1)

Der Gast in neuer Umgebung konnte nicht gerade überzeugen und mußte eine empfindliche Niederlage einstecken. Die

Friedrichshäcker zeigten bis Halbzeit nicht viel, dem Resultat entsprechend. Nach dem Wechsel wird der Gastgeber heifer und geht aus sich heraus. Sechs Tore waren die Ausbeute. Der Reuling der ersten Klasse zeigte ein unproduktives Spiel. Die Läuferreihe mußte mehr Aufbaurbeit leisten, um Erfolge erzielen zu können. Schiri gut.

DSB 1—Heidenau 1 5:1 (4:0)

Bis zur Halbzeit legte der Meister vier Tore vor, denen die Gäste nichts entgegenstellen konnten. Nach Seitenwechsel drücken die Blauweissen hart, doch die Hintermannschaft der Rothellen ist auf dem Posten und nur das verdiente Ehrentor ist die Ausbeute dem der Platzbesitzer ein weiteres Tor entgegenstellt. Schiri gut.

Dresden-West 1—Süd-Helios 1 11:0 (5:0)

Von Anstoß weg zeigen die Blauweissen ein überlegenes Spiel, während die Gäste unter Klasse spielen. In der ersten Hälfte legen die Weißleute fünf Tore vor und sind nach der Pause weiter überlegen, was sich in weiteren sechs Toren ausdrückt. Dem Gast ist es durch schlechtes Zusammenspiel nicht vergönnt, ein Tor zu erzielen. Schiri gut.

Teuben 1—Pirna 1 4:1 (3:0)

Erfolgreich trafen sich obige Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel. Ein harter Kampf setzt ein, aber ohne Torerfolge. Einen Elfmeter, der gegen Teuben verhängt wird, hält der Torer der Rotweissen. Der Sturm des Gastgebers kann durch schönes Zusammenwirken drei Tore erzielen. Nach Seitenwechsel zeigen beide Parteien ein klares Spiel und je ein Treffer von beiden Gegnern stellt obiges Resultat her. Schiri genügend.

Brand 1—Kadebusch 1 3:2 (1:0)

Ein Spiel, welches unserer Bewegung nicht gerade würdig war, denn mehr als ein Drittel der Spielzeit bestand aus Straßhieben. Trotzdem der Schiri einwandfrei war, wurde er vom Gast nicht respektiert. Brand ist in der ersten Hälfte fast überlegen, kann aber nur einen Treffer erzielen. Die zweite Hälfte ist mehr verteilt und jede Partei schießt noch zwei Tore.

Kreilcha 1—Cotta-Vöbtau 1 6:2 (2:1)

Waren die Gäste in der ersten Hälfte ziemlich gleichwertig, so mußten sie sich in der zweiten dem spielstarren Schwarzblauen beugen. Trotz der hohen Niederlage waren die Rotweissen ruhig und zeigten ein hohes Spiel bis zum Schluß. Schiri hatte leichtes Amtieren.

Witz 01 1—DSB 2 5:4 (4:2)

Waren die letzten Spiele zugunsten des Gegners ausgefallen, so war der Platzbesitzer diesmal der glücklichere. Die Rothellen gaben alles her, um den Sieg für sich zu entscheiden. Die Gäste gehen mit zwei Toren in Führung, doch gleichen die Roten später aus und legen ihrerseits bis zur Pause zwei Tore vor. Nach Seitenwechsel gleichen die DSB'er aus, doch ein Elfmeter stellt den Sieg des Gastgebers her. Etwas mehr Ruhe wäre von beiden Seiten angebracht. Schiri gut.

Vauhuß 1—Königsbrück 1 2:1 (1:2)

Von beiden Seiten geht sofort ein hohes Spiel ein. Nachdem die Gäste in Führung gegangen sind, kann der Platzbesitzer sofort ausgleichen. Bis zur Pause gehen die Königsbrücker ebenfalls in Führung. Nach Seitenwechsel gleicht zwar der Gastgeber abermals aus, doch die Überlegenheit des Gegners stellt dessen Sieg fest. Schiri gut.

Struppen 1—Fortschritt 1 6:2 (2:1)

Der Gast ist vom Anstoß weg tonangebend und findet sich auf dem schweren Boden gut zurecht. Der Sturm schafft gefähr-

liche Situationen vor dem Tore des Gastgeber und dieser ist darauf angewiesen, sein Spiel auf Abwehr einzustellen. Der Durchbruch der Schwarzgelben bringt diese in Führung, doch fällt der Ausgleich. Der Platzbesitzer erdämpft sich trotzdem bei der Führung bis zur Pause. Nach der Halbzeit schießen die Schwarzgelben weitere vier Tore, denen die Gelbholten nur einen Elfmeter entgegenlegen können. Beide Mannschaften zeigten ein faires, ruhiges Spiel. Schiri gut.

Struppen 1—Dohna 1 2:2

Bei schönem Wetter lieferten sich beide Mannschaften einen spannenden Kampf. Der Gast geht in Führung, doch der Ausgleich der roten läßt nicht lange auf sich warten. Leider mußte das faire Spiel wegen des schlechten Bodens zur Halbzeit abgebrochen werden. Schiri gut.

Jaukerode 1—Dippoldiswalde 1 0:2 (0:1)

Von Anstoß weg geht sofort ein lebhaftes Spiel ein. Der Gast drückt hart, doch alle Angriffe scheitern an der guten Hintermannschaft des Platzbesitzers. Kurz vor Seitenwechsel gleicht die Gäste in Führung. Weiter nimmt der Kampf einen klaren Verlauf. Doch trotz Überlegenheit des Platzbesitzers müht sich der Ausgleich. Den Dippier gelangt ein weiteres Tor und so ringen damit den Sieg vollständig. Erfolgreich gut.

Kottwendorfer 1—Friedrichshäcker 1 2:3 (0:2)

Beide Gegner zeigten ein werbendes Spiel, bei dem die Grünweissen das bessere Ende für sich behielten. Schiri gut.

Omlenitz 1—1885 1 4:1 (2:3)

Zum erstenmal fanden die Omlenitzer in unserer Bewegung den Verflechten gegenüber und gaben einen gleichwertigen Gegner ab. Beide Mannschaften zeigten ein werbendes Spiel und trennten sich mit obigem Resultat. Schiri konnte helfen sein.

Witzendorf 1—1885 1 3:3 (3:3)

Ein Kampf entwickelt sich sofort von Anstoß weg und in der 5. Minute geht der Gast in Führung. Doch bald gleicht der Platzbesitzer aus. Bis zur Halbzeit fanden beide noch keinen ein, doch 10 Minuten nach Wiederbeginn mußte das Spiel wegen der schlechten Bodenverhältnisse abgebrochen werden. Schiri gut.

Untere Mannschaften: Spielt. 02 2—Coffeubaude 2 1:0; Spielt. 02 3—Weißdorf 2 1:7; Dresden-West 3—Kreilcha 3 (Kotwitz nicht angetreten); Dohna 2—Johannswitz 2 3:0; Teuben 2—Pirna 2 0:1; Kreilcha 2—Witz 2 7:1; Kreilcha 3 gegen Witz 12 3 2:1; Brand 2—Kadebusch 2 4:2; Brand 3—Kadebusch 3 3:1; Heidenau 2—DSB 3 1:5; Johannswitz 4—DSB 4 2:1; Struppen 2—Heidenau 2 1:4; Jaukerode 2—Dippoldiswalde 2 (D. nicht angetreten); Kottwendorfer 2—Witz 01 3 3:2.

Obere Mannschaften: DSB 1—Witz 01 7:0; Cokmannsdorf gegen Heidenau 3 2:2; Struppen 3—Fortschritt 03; Teuben 2—Heidenau 1:7.

Jugendmannschaften: Dresden 1—Kadebusch 1 1:1; DSB 1 gegen Witz 01 1 2:1; Kottwendorfer 1—Heidenau 1 3:3.

Knabenmannschaften: Spielt. 02—DSB 2 1:0; Teuben West 2—DSB 3 13:0; Dohna—Pirna 1 1:1; Kreilcha—Süd-Helios 2:0; Kottwendorfer—Heidenau 2:0; Witz 12 1—DSB 0:0.

Handball

Sportler

DSB 10 1—Witz (Schützen) 1 3:0 (0:0)

In der ersten Halbzeit waren sich beide Mannschaften gleichwertig, so daß man auf ein Unentschieden rechnen konnte. In der zweiten Halbzeit sollte uns eines anderen belehren, denn jetzt fanden sich die Rothellen und konnten die Führung übernehmen. Die Grünweissen blieben aber bis zum Schluß ruhig, konnten jedoch am Resultat nichts ändern. Schiri gut.

DSB 10 2—Witz (Schützen) 2 3:3 (0:3)

Die Grünweissen sind bis zur Halbzeit überlegen. Nach Seitenwechsel findet sich DSB zusammen und kann das Resultat erzielen. Schiri konnte gefallen.

Teuben 2—Südendorf 1 4:5 (1:3)

Trotzdem sich der Gast in Hochform befindet, hat er sich bei knappen Sieg recht verdient. Der Gastgeber konnte sich in der ersten Halbzeit nicht so zusammenfinden, wie man es von ihm gewohnt ist und konnte nur einen Treffer buchen. Nach dem Seitenwechsel wurde der Gast stabiler und konnte eine nicht unwürdige hohe Niederlage vermeiden. Schiri gut.

Sportlerinnen

DSB 10 1—Witz 12 1:1 (1:1)

Beide Mannschaften zeigten ein gutes Spiel. Die Rothellen waren überlegen, konnten aber den Sieg nicht an sich bringen und beide Parteien trennten sich mit einem Remis. Schiri gut.

Ämtliche Bekanntmachung der RD

Schiri-Versammlung am 6. Februar, 19 Uhr, in Schiller-Restaurant, Frennigstraße 21. Alle Vereine haben zu erscheinen, sonst Strafe. Es finden Neuwahlen statt.

Gruppenführung am 10. 2. in Aretal-Teuben. Kottwendorfer, Deutsche Eiche, 19 Uhr. Folgende Vereine haben bestimmt Vertreter zu entsenden: Brand-Erbsdorf, Cokmannsdorf, Dippoldiswalde, Teuben, Jaukerode, Witz 12, Schützen, Struppen, Braunsdorf, Heidenau, Fünftliches Erbsdorf, Witz, Heidenau Nr. 1.

Neue Adresse. Verlobmann: Max Linke, Dresden, Altkönigsplatz Nr. 1.

Handballer! Sonnabend den 6. 2. Schirivollversammlung bei Müller, Restaurant, Gerokstraße. Erscheinen sämtlicher Schiri ist Pflicht.

Für die Kandidatur Thälmanns und für roten Volksmischel

Resolution. Die am Freitag, dem 29. Januar 1932 stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung der Freien Arbeiterpartei Dresden, befragt auf das lebhafteste die von der RFD zum Präsidentenwahl aufgestellte Kandidatur des Genossen Thälmann und gelobt, alles daran zu setzen, den roten Kandidaten und Führer der proletarischen Massen zum Sieg zu verhelfen. Rot Sport! Freie Arbeiterpartei Dresden.

Am 24. Januar 1932 tagte die Generalversammlung des Zentralvereins für Arbeiterport Dresden 1885 e. V. im Sportheim. In ihrer resolutionärer Aufmachung und der Seite Lenins wurde die Versammlung eröffnet und durchgeführt. Die alte revolutionäre Vereinsleitung wurde wieder einstimmig gewählt. Weiter wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die am 24. Januar 1932 tagende Generalversammlung des Zentralvereins für Arbeiterport Dresden 1885 e. V. befragt auf das lebhafteste die Kandidatur des Genossen Thälmann als Kandidat zur Reichspräsidentenwahl. Wir geloben, alles daran zu setzen, während des Volksentscheides für die Revolutionäre der volksfeindlichen Schiedsregierung einzustehen. Weiter unterstützen wir gegen die Inhaftierung von Rot-Sport-Arbeitern und verlangen die sofortige Freilassung des Genossen Glaser. Wir Arbeiterportler werden im Geiste Lenins die Führe der Revolution bis zur Befreiung der Arbeiterpartei voranzutreiben.

Am 24. Januar 1932 tagte die Generalversammlung des Zentralvereins für Arbeiterport Dresden 1885 e. V. im Sportheim. In ihrer resolutionärer Aufmachung und der Seite Lenins wurde die Versammlung eröffnet und durchgeführt. Die alte revolutionäre Vereinsleitung wurde wieder einstimmig gewählt. Weiter wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die am 24. Januar 1932 tagende Generalversammlung des Zentralvereins für Arbeiterport Dresden 1885 e. V. befragt auf das lebhafteste die Kandidatur des Genossen Thälmann als Kandidat zur Reichspräsidentenwahl. Wir geloben, alles daran zu setzen, während des Volksentscheides für die Revolutionäre der volksfeindlichen Schiedsregierung einzustehen. Weiter unterstützen wir gegen die Inhaftierung von Rot-Sport-Arbeitern und verlangen die sofortige Freilassung des Genossen Glaser. Wir Arbeiterportler werden im Geiste Lenins die Führe der Revolution bis zur Befreiung der Arbeiterpartei voranzutreiben.

Lageszeitung
Verbreitung

Jahrgang

Ma

Diele Häuser

Kanton

Kommune war

Genosse-Mitglied

den vorher noch

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung

in der Richtung